



Haushaltsrede Michael Dette  
in der Regionsversammlung am 15.12., Kuppelsaal

Sehr geehrter Regionspräsident Jagau,  
sehr geehrter Vorsitzender Richter,  
meine Damen und Herren,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der 20. Haushalt der Region Hannover steht hier heute zur Abstimmung.

Ein Haushalt mit einmaliger „Rahmenbedingung Corona“  
aber auch mit einem einmaligen geplanten Minus von  
106 Millionen Euro.

Hier muss genauer hingeschaut werden. Wurden in den vergangenen Jahren aus dem  
allgemeinen Verwaltungshandeln noch Überschüsse für Investitionen erwirtschaftet,  
so haben wir es hier erstmalig seit langem mit einem strukturellen Defizit von  
40 Millionen Euro im allgemeinen Haushaltshandeln der Verwaltung zu tun,  
weshalb die notwendigen Zukunftsinvestitionen von 463 Millionen im Haushaltsjahr 2020,  
auf 308 Millionen um mehr als 1/3 absinken.

Sie beschließen hier eine neue Rekordverschuldung, obwohl die coronabedingten  
Einnahmeausfälle und Mehraufwendungen marginal sind im Vergleich zu 2 Milliarden  
Haushaltsvolumen.

Fast könnte mensch meinen, der Geist des Landes Berlin hat nun auch die Region Hannover  
erreicht. Dort weiß man ganz genau, dass die EU als Transferunion erst richtig Spaß macht,  
wenn aufgrund der desolaten Finanzlage auf der Empfängerseite gesessen wird.

Anders kann ich Ihre Anmerkung Frau Drautz, zu unserer Forderung nach  
Haushaltskonsolidierung nicht verstehen, die Sie mit der Anmerkung abgewiesen haben,  
dann könnte auch keine Politik im Grünen Sinne gemacht werden.

Weshalb ich nun zu den politischen Zielen des Haushalts komme:



In der Konferenz von Rio 1992 und Rio +20, 2012, einigte sich die große Mehrheit der Staaten auf eine nachhaltige Politik insgesamt - wozu selbstverständlich die Klimapolitik als ein wichtiger Baustein gehört sowie soziale Gerechtigkeit, eine nachhaltige Finanzpolitik nicht zu Lasten zukünftiger Generationen. Die Gleichberechtigung aller Menschen wurde dort ebenso als Ziel beschlossen.

Und so sieht die Umsetzung sozialer Gerechtigkeit seitens der Verwaltung aus:  
Fast könnte mensch meinen, der Adel soll das verlorene Wählerpotential der Arbeiterschaft ausgleichen, nachdem das Land Niedersachsen dem Haus Hannover Millionen für die Marienburg zuschustern wollte, ist es bei der Region Hannover eine Nummer kleiner: der Fürst von Schaumburg mit 60.000 € für die Insel Wilhelmstein.

Zum Ausgleich wurden seitens der Verwaltung die Mittel für ÖkoProfit gekürzt und SchlauEv die notwendigen Mittel zur Beratung der sexuellen Orientierung von Jugendlichen nicht gewährt. Dies im Zusammenhang mit der Ablehnung des Vorschlags einer gendergerechten Ausdrucksweise der Regionsverwaltung kann mensch sich des Eindrucks nicht erwehren, einige Entscheider in der Verwaltung glauben noch immer, Frauen gehören deshalb nicht hinter den Herd, weil sich die Bedienknöpfe des Herdes an der Frontseite befinden.

Meine Damen und Herren,  
noch ein paar Worte zum Thema Nachhaltige Finanzpolitik:  
erlauben Sie mir dazu Aussagen aus einer Rede zum Regionshaushalt 2014 zu zitieren:

„Die CDU-Fraktion Region Hannover wird den von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsplan für das Jahr 2014 ablehnen. Uns wurde hier von Herrn Jagau ein Haushaltsplanentwurf vorgelegt, der auf der Grundlage von Zahlen beruht, die nicht der Realität entsprechen“, begründet der finanzpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Dr. Manfred Benkler, die Entscheidung seiner Fraktion.

Der Fraktion stößt auch die erneut geplante Aufblähung des Stellenplans sauer auf. Nach dem vorliegenden Plan würde sich der Stellenzuwachs innerhalb von vier Jahren auf über 500 Stellen beziffern.

Kritisiert wird auch der geplante Schuldenabbau in Höhe von 28 Millionen Euro.

Sollen die Investitionskredite ab 2015 bis 2017 wieder zunehmen?“ Stark kritisiert wird die Mentalität von Rot/Grün, die den Eindruck vermitteln, nur darauf zu hoffen, dass die Wirtschaft und die damit verbundene Ertragssituation stabil bleiben.



Deutlich realistischer wird die Situation von der CDU eingeordnet. Benkler abschließend: „Wir müssen an die kommenden Generationen denken. Auch wir sind für eine moderne und innovative Region Hannover, aber nicht auf Pump!“

Meine Damen und Herren,  
mit der Übernahme der Regierungsverantwortlichkeit haben Sie es in 5 Jahren geschafft das Ergebnis der Grünen Beteiligung zu toppen, mit der Verabschiedung dieses Haushalts ist es unter CDU-Beteiligung zu einer Personalmehrung von 527 Stellen gekommen und dies ohne die lebensnotwendigen Stellen im Gesundheitsbereich zu schaffen, wie von unserer Gesundheitspolitischen Sprecherin Frau Ballweg gefordert.  
Gleichzeitig kommt es zu einer noch nie dagewesenen Neuverschuldung, ohne dass die finanzpolitischen Auswirkungen der Coronakrise die Region schon richtig erreicht haben.

Doch dies ist nur die Vorlage der Verwaltung; kommen wir zum obersten Souverän dieses Hauses und der politischen Mehrheit von CDU und SPD.

Warum ich das Adjektiv gestalterisch nicht verwende leuchtet sicherlich allen ein.

Meine Damen und Herren, in den letzten Jahren wurden die finanzpolitischen Änderungsanträge der Grünen Fraktion dieses Hauses unter anderen mit den Worten der Spinnerei und unnötigen Gedöns abgetan. Lieber Roland (Zieseniß), eigentlich müssten wir uns eures Eifers freuen, diese in diesem Jahr nun endlich selbst zu stellen. Ihr hättet aus Gründen der Arbeitsökonomie auch von uns die Worddateien der vergangenen Jahre bekommen können, dann wäre nur ein Austausch der Kopfzeile und des Datums notwendig gewesen.

Doch Summen abschreiben reicht nicht, meine Damen und Herren, wenn in die falsche Richtung gefahren wird, Kolleginnen und Kollegen, es hilft nicht nur zu tanken, sondern die Neuorientierung und ein Kurswechsel bringt einem zum Ziel.

Wir haben eine der fortschrittlichsten Haushaltsgesetzgebungen. Wir legen neben den Summen auch die umzusetzenden Produkte fest und dazu fehlt der Mehrheit der Wille. Liebe SPD und CDU, es geht um nicht um mehr bzw. weniger, dass 1,5 Grad Ziel zu erreichen und dies nicht in einem Jahrhundert, sondern bis 2030 oder zumindest 2035.

Ich meine erkannt zu haben, dass der Wille da ist aber warum selbst die Orientierung suchen, wenn es einfacher ist abzuschreiben. Sorry und ich finde es auch nicht negativ, wenn Sie abschreiben bzw. hinterherfahren bzw. unserem Kurs folgen. Nur müssen wir noch gemeinsam Beschleunigen üben.



Insofern möchte ich betonen, der von der Verwaltung eingebrachte Haushalt enthält einige richtige Ansätze für eine zukünftige Klima- und Sozialpolitik aber wieder mal zu spät. Gleiches gilt für eine Reihe von Änderungsanträgen der CDU und SPD, welche wir auch unterstützen. Denken Sie doch aber noch einmal darüber nach, ob es nicht eine Menge Zeit und Papier sparen würde, wenn Sie unseren Anträgen zeitnah folgen würden statt stundenlang zu lamentieren warum diese ihrerseits abgelehnt werden, um dann zwei Jahre später das Gleiche zu beantragen.

Deshalb werden wir den Haushalt 2021 ablehnen.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei der Verwaltung und insbesondere bei der Kämmerei für die stets gute fachliche Beratung bedanken. Bei Ihnen, meine verehrten Kolleginnen und Kollegen der liberalen, weltoffenen und demokratischen Fraktionen, bedanke ich mich für das trotz der politischen Differenzen kollegiale Miteinander.

Ich danke, dass Sie mir zugehört haben und genauso für die Zwischenrufe, wünsche allen ein frohes Fest, ein weiterhin gutes Miteinander im Jahr 2021 und bleiben Sie gesund.



Doch es gibt dies nehmen Sie leider nicht zur Kenntnis bzw. werden sogar ausfallend und beleidigend wie in der letzten Regionsversammlung der Herr Loskant.

Den meisten von Ihnen ist ökologisch angebauter und fair gehandelter Kaffee für 20 € das Kilo zu teuer, weshalb sie Kaffeekapseln für 80 € das Kilo verwenden.